

Antrag

der Abgeordneten **Gudrun Brendel-Fischer**, Annemarie Biechl, Albert Füracker, Dr. Otto Hünnerkopf, Martin Neumeyer, Reinhard Pachner, Klaus Steiner, Gerhard Wägemann, Dr. Bernd Weiß **CSU**,

Dr. Andreas Fischer, **Thomas Dechant**, **Dr. Otto Bertermann**, **Tobias Thalhammer** **FDP**

Effiziente Reduktion überhöhter Schwarzwildbestände

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird im Sinne einer effizienten Reduktion überhöhter Schwarzwildbestände aufgefordert,

1. über die Ergebnisse und Konsequenzen des Projekts „Brennpunkt Schwarzwild – Projekt zur Entwicklung innovativer regionaler Konzepte“ im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu berichten;
2. im Rahmen des Projektes zusätzlich auch den Einsatz von Nachtzielgeräten zu prüfen; dazu sollen im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten in stark belasteten Gebieten Modellversuche durchgeführt werden. Diese sollen wissenschaftlich begleitet werden und nach Abschluss soll dem zuständigen Ausschuss berichtet werden.
3. dafür Sorge zu tragen, dass die Forstbetriebe in der Bayerischen Staatsforstverwaltung (BaySF) u.a. in organisatorischer Hinsicht die zunehmenden Anforderungen an eine effiziente Bejagung insbesondere von Schwarzwild auch in Zukunft sicherstellen können. In diesem Zusammenhang soll auch eine Verpachtung von Revieren geprüft werden.

Begründung:

Die Schwarzwildbestände steigen in weiten Teilen Bayerns seit Jahren drastisch an. Trotz jährlicher Rekordstrecken nehmen die Bestände nach wie vor zu. Eine nachhaltige Reduktion der Wildschweinbestände wird bislang nicht erreicht.

In dem o.g. Projekt der Staatsregierung sind daher weitere Aspekte einer effizienten Schwarzwildbejagung aufzunehmen. Der Test von Nachtzielgeräten, die u.a. zum Teil auch von Jägerseite gefordert werden, soll tierschutzgerechte Möglichkeiten einer effizienten Handhabung aufzeigen und so den Jägern ein weiteres Instrument zur Verfügung stellen.

Die steigenden Anforderungen an eine effiziente Bejagung erfordern auch von der BaySF ein zukunftsfähiges Jagdmanagement. Es muss auch künftig in allen Staatsjagdrevieren eine intensive Bejagung, insbesondere von Schwarzwild, unter Einbindung möglichst vieler engagierter privater Jäger gewährleistet werden. Die vollumfängliche Wahrnehmung aller jagdlichen Aufgaben erfordert neben einer guten fachlichen Qualifizierung und Motivation der Mitarbeiter auch eine entsprechende Berücksichtigung bei der künftigen Organisation, insbesondere auf Revierebene.